Goldrute e. V. Schenkelstraße 9 a 52349 Düren

An die
Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz
Frau Dr. Stefanie Hubig, MdB
Anton-Wilhelm-Amo-Straße 37
10117 Berlin

Goldrute e. V.
Schenkelstraße 9 a
52349 Düren

Tel.: 02421 20979-13
Fax: 02421 20979-11
Mobil: 0157 770 230 82

info@goldrute-ev.de
www.goldrute-ev.de
facebook.com/Goldrute

Düren, 24.11.2026

Offener Brandbrief anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen: Femizide konsequent bestrafen – aber vor Ort sterben die Schutzstrukturen

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Dr. Hubig,

wir begrüßen Ihre aktuelle Initiative, geschlechtsspezifische Beweggründe ausdrücklich als Mordmerkmal im Strafgesetzbuch (§ 211 StGB) zu verankern, außerordentlich. Dass Sie Femizide als das benennen, was sie sind, ist ein überfälliges und starkes rechtspolitisches Signal. Doch das schärfste Strafrecht greift erst, wenn eine Frau bereits tot ist.

Am 22. Februar 2026 und am 9. November 2026 wurden hier bei uns in Düren Frauen von ihren Ehemännern getötet – weil sie Frauen waren. In unserer täglichen Arbeit erleben wir, wie dünn die Grenze zwischen schwerer Gewalt und einem Femizid ist. Eine Betroffene sagte kürzlich bei uns in der Beratung: *„Ich bin geflohen, weil mein Mann bereits ein Grab für mich im Garten ausgehoben hatte.“*

Genau hier – bevor es zu spät ist – setzt die Arbeit unseres gemeinnützigen Vereins **Goldrute e. V. – Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt** im Kreis Düren an. Seit 2009 bieten wir Frauen und ihren Kindern niedrigschwellige, kultursensible und spezialisierte Hilfe in **13 Sprachen**. Unsere dreizehn geschulten, ehrenamtlichen Beraterinnen schließen genau jene sprachlichen, sozialen und aufenthaltsrechtlichen Lücken, an denen das reguläre Hilfesystem für besonders vulnerable Gruppen oft scheitert. Wir begleiten Betroffene durch Sicherheitsplanungen, Behördengänge, Familiengerichtsverfahren und in ein dauerhaft selbstbestimmtes Leben.

Jetzt steht genau diese lebensrettende Struktur vor dem Aus.

Durch das Auslaufen der bisherigen Finanzierung durch den Kreis Düren zum 30.06.2027 und die gleichzeitige Förderabsage des Landes Nordrhein-Westfalen klafft für uns ab dem zweiten Halbjahr 2027 eine **akute Finanzierungslücke von 50.000 Euro (für 2027) bzw. 100.000 Euro jährlich ab 2028**. Das Land NRW verweist darauf, dass eine Förderung im Rahmen des Gewalthilfegesetzes für vulnerable Zielgruppen im Jahr 2027 noch nicht greifen kann. Der Kreis wiederum steht unter massivem Haushaltsdruck, solange solche Beratungsleistungen nicht als verbindliche Pflichtaufgaben anerkannt und gegenfinanziert werden.

Es entsteht ein fatales politisches Vakuum zwischen Bund, Land und Kommune: Während in Berlin über einen besseren strafrechtlichen Schutz vor Femiziden beraten wird, drohen vor Ort genau die Beratungsstellen wegzubrechen, die Frauen rechtzeitig aus tödlichen Gewaltspiralen herausholen.

Goldrute e. V.
Migrantinnen-Netzwerk
gegen häusliche Gewalt

Sehr geehrte Frau Ministerin, wir wissen, dass die direkte Regelförderung kommunaler Beratungsstellen nicht in die Haushaltszuständigkeit Ihres Hauses fällt. Dennoch wenden wir uns in dieser Notlage an Sie, weil Rechtsstaatlichkeit und Gewaltschutz untrennbar zusammengehören:

1. **Setzen Sie sich innerhalb der Bundesregierung dafür ein**, dass die Übergangszeit bis zum vollständigen Greifen des Gewalthilfegesetzes (insbesondere im Jahr 2027) durch unbürokratische Bundes- oder Notfallmittel überbrückt wird, damit spezialisierte Strukturen für besonders schutzbedürftige Frauen nicht vorher zerschlagen werden.

2. **Nutzen Sie Ihre Stimme gegenüber den Ländern und Kommunen**, um deutlich zu machen, dass die Umsetzung der Istanbul-Konvention und die Prävention von Femiziden keine freiwillige kommunale Sparmasse sein dürfen.

3. **Geben Sie unserer Praxis Gehör:** Wir laden Sie herzlich zu einem Gespräch oder einem Besuch in Düren ein, um Ihnen aus erster Hand zu berichten, wo Betroffene im Rechtssystem und im Hilfesystem heute noch durchs Raster fallen.

Jede Stunde, in der unsere Türen offen bleiben, verhindert Eskalationen und rettet im Zweifel Menschenleben. Bitte helfen Sie mit, dass aus dem richtigen strafrechtlichen Signal gegen Femizide kein Versagen bei der Prävention vor Ort wird.

Für Rückfragen und ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Goldrute e.V.
Migrantinnen-Netzwerk
gegen häusliche Gewalt
Schenkelstraße 9a · 52349 Düren
Tel. 0 24 21 / 2 09 79 13

Dr. Jadigar Kesdoğan
Erste Vorsitzende
Goldrute e. V.

Nachrichtlich (CC) an:

- Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)
- Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW (Frau Ministerin Verena Schäffer)
- Bundestags- und Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Düren
- Landrat des Kreises Düren (Herrn Dr. Ralf Nolten) sowie die Fraktionen des Kreistages Düren
- Bürgermeister der Stadt Düren sowie die Fraktionen des Rates der Stadt Düren
- Redaktionen der regionalen und überregionalen Presse